

Der diesjährige landwirtschaftliche Ertrag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **16 (1865)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

befriedigendem Erfolg, — aber schon im zweiten begann die Saat zu verkümmern; — Luzerne hielt gewöhnlich länger aus.) Sollten im Bergell Versuche mit anderen, in jüngster Zeit für magere Gebirgsgegenden besonders empfohlenen Pflanzen angestellt werden wollen, so dürfte dieser Uebelstand hierbei nicht unberücksichtigt bleiben. Solche Vegetabilien wären z. B. außer den, im weitern Sinne des Wortes zum „Klee“, wohin auch die Gattungen *Lupinus*, *Medicago*, *Melilotus*, *Hedysarum*, *Menyanthes*, *Oxalis* u. n. a. gezählt werden, und außer den zur „Kleegrassaat“ gehörenden: *Ceratochloa australis*, *Aira botanica*, *Bunias orientalis*, *Ornithopus sativus*, *Lathyrus venosus*, *Cricus oleraceus*, *Hordeum bulbosum*, *Goldleachia torulosa*. Zu beachten dürfte fürs Bergell besonders sein, daß auf kalkhaltigem Boden *Medicago sativa* und *Hedysarum onobrychis*, auf trockenem Boden *Medicago lupulina*, *Poterium sanguisorba* und *Achillea millefolium*, Pflanzen, die im Thale auch wildwachsend vorkommen, als passende Zusätze zu den Grasarten und Futterkräutern, jedoch nur in geringen Mengen empfohlen werden. (Schluß folgt.)

Der diesjährige landwirthschaftliche Ertrag.

I.

Das Heu ist im Thal und auf den Bergen nahezu bis an die höchsten Güter eingethan. Nach den eingegangenen Erkundigungen ergiebt sich im Durchschnitt ein Ausfall von einem Drittheil, wobei ein wesentlicher Unterschied zwischen trockenen und flüssigen Wiesen sichtbar ist. So haben Wiesen auf Gebiet von Churwalden sogar mehr Heu getragen als letztes Jahr. An manchen Orten haben auch die Engerlinge geschadet. Rätze und Verschläge in dieser Beziehung in nächster Nummer. — Das Korn steht durchschnittlich schön, aus dem Unterengadin hört man jedoch klagen über die Folgen der Frühlingstrockenheit für den Winterroggen. Die Sommerfrucht hat davon auch etwas gelitten. Frühe Kartoffeln sind schon sehr schöne geerntet worden und überhaupt lassen sie das Beste hoffen. Türken steht ausgezeichnet. Obst hat es in einigen Gegenden, wie z. B. bei Chur, ziemlich viel, an anderen Orten dagegen sehr wenig. Die Aepfelbäume sind im Ganzen geladener als die Birnbäume. Die Nußbäume sind dieses Jahr am meisten mit Frucht gesegnet. Der Weinberg verspricht einen quantitativ mittleren und qualitativ sehr guten Ertrag, wenn der Herbst nur einigermaßen den zwei letzten Monaten gleich kommt; denn die Trauben sind so entwickelt, daß die Weinerndte schon im September vorgenommen werden kann.
